

# Eine Briefmarke zum Jubiläumsjahr

Interessengemeinschaft Handschuhsheim präsentiert am Samstag eine Marke mit Schlösschen, Orangerie und Grahampark

Von Timo Teufert

**Handschuhsheim.** Zum 1250-jährigen Jubiläum hat sich die Interessengemeinschaft Handschuhsheim (IGH) etwas ganz besonderes ausgedacht: Die Initiative hat eine Briefmarke der Deutschen Post mit einem Handschuhsheimer Motiv herausgebracht, die am Samstag, 9. Mai, um 15.30 Uhr in der Bücherstube an der Tiefburg offiziell vorgestellt wird. Die Marke mit einem Wert von 62 Cent, mit der man einen Standardbrief frankieren kann, ziert ein Gemälde des Künstlers Viktor Leopold Dehio. Zu sehen ist das Ensemble von Orangerie und Schlösschen samt Grahampark.

Für die IGH hat das Gemälde eine ganz besondere Bedeutung: Schließlich grün-

dete sich die Initiative 1979/80, um zu verhindern, dass unter dem Grahampark eine Tiefgarage gebaut wird und in oder am Park eine Festhalle mit 800 Sitzplätzen entsteht. Vor allem der alte Baumbestand war damals in Gefahr, und die Initiative fand zahlreiche Unterstützer: „Viele Handschuhsheimer wollten nicht, dass der Park zerstückelt wird und gründeten die IGH mit dem Ziel, den Park zu erhalten und die Nebengebäude des Schlösschens, insbesondere die Orangerie instand zu setzen“, erzählt Wilhelm Seeger-Kelbe.

Er und seine Mitstreiter sammelten damals die Unterschriften von 18.304 Heidelbergern, die sich den Forderungen der IGH anschlossen und ein Bürgerbegehren initiierten. „Aufgrund der vielfältigen Bürgerproteste zog die Stadt den Plan des Baus einer Tiefgarage im Park zurück und reduzierte das Bauvolumen des Bürgersaals so, dass Eingriffe in den Park vermieden werden konnten“, freut sich Seeger-Kelbe noch heute. So sei dem Ortskern eine grüne Oase er-



Das Gemälde des Künstlers Viktor Leopold Dehio, der von 1853 bis 1930 lebte, zeigt den Blick aus dem Grahampark auf Schlösschen (rechts) und Orangerie, bevor das Nebengebäude durch einen Neubau für den Bürgersaal ersetzt wurde. Repro: Schraube



Im Graham-Park präsentierten Birgit Müller-Reiss, Wilhelm Seeger-Kelbe und Doris Schraube (v. l.) von der Interessengemeinschaft Handschuhsheim (IGH) die Briefmarke mit dem „Schlösschen“ zum Jubiläum des Stadtteils. Foto: Rothe



halten geblieben, die von allen Altersgruppen gerne und häufig besucht werde.

Für die Mitglieder der IGH war die Briefmarke eine „logische Weiterentwicklung“ zu dem, was be-

reits mit dem Buch von Herbert Derwein über den Ort und Postkarten mit historischen Handschuhsheim-Motiven begonnen wurde. „Mit unserer Briefmarke möchten wir die Heimat-, kultur- und architekturgeschichtliche Bedeutung des Ensembles von Schlösschen und Grahampark wieder in Erinnerung rufen und unseren Mitbürgern seinen Wert bewusst machen“, betonen Birgit Müller-Reiss und Doris Schraube. Auch wenn heute das bauliche Ensemble durch den Nachfol-

gebau der Orangerie, in dem sich der Rottmann-Saal befindet, nicht mehr ohne Weiteres zu erkennen ist.

Allerdings hegen die Mitglieder der IGH noch einen Traum: Um die Zusammengehörigkeit von Schlösschen und Orangerie wieder zu verdeutlichen, „wäre es zu begrüßen, wenn sich die Stadt Heidelberg anlässlich des besonderen Jubiläums, 1250 Jahre Handschuhsheim“ zu einer Wiederherstellung der Pergola beauftragen könnte, wie sie auf dem Ge-

mälde von Dehio zu erkennen ist“, so Wilhelm Seeger-Kelbe.

**Info:** Der Verkauf der Briefmarkenbögen mit jeweils zehn Marken beginnt am Samstag, 9. Mai. Die Marken gibt es sowohl in der Bücherstube an der Tiefburg, Dossenheimer Landstraße 2, und in der Rosen-Apotheke, Dossenheimer Landstraße 8. Die offizielle Vorstellung findet am Samstag, 9. Mai, um 15.30 Uhr in der Bücherstube statt.

## Kapitän, Kunsthändler und Kulturfachmann

Nicht jeder Empfänger der städtischen Bürgerplakette kann auf ein Leben zurückschauen, wie es Hans-Hermann Lindner geführt hat

Von Werner Popanda

**Altstadt.** Es gibt sicher vieles, über das man sich mit Hans-Hermann Lindner prima unterhalten kann. Besonders gut klappt das aber dann, wenn im Mittelpunkt des Gesprächs folgendes Dreieck steht: die Seefahrt, dekorative Grafik und der Verein Alt-Heidelberg.

### IM BLICKPUNKT

Wird der Gaul von hinten aufgezäumt, muss mit dem Verein Alt-Heidelberg begonnen werden. Diesem gehört er am 12. April 1951 in Niederpöcking am Starnberger See Geborene seit 20 Jahren an, zunächst wurde er zum Kassensprüfer gewählt und dann in den Vorstand. Dort beackert er seit gut einem Jahrzehnt das Feld der kulturellen Veranstaltungen des Vereins. Und das mit so viel Erfolg, dass ihn die Stadt jüngst mit der Bürgerplakette ehrte. Konkret als Auszeichnungsrund genannt wurde, dass Lindner „einmal monatlich ein Kulturprogramm mit Vorträgen zu ausgewählten Kulturthemen und Besichti-

gungen in Heidelberg organisiert“, wobei die Programme „allgemein auf großes Interesse stoßen“.

Aus seiner Sicht könnte das Interesse durchaus noch größer sein. Anders lässt sich sein dezenter Hinweis bei der letzten Jahreshauptversammlung des Vereins, dass „etwas mehr Vertrauen ins Programm ganz nett wäre“ und es „nicht nur interessante Fußballspiele gibt“, wohl nicht interpretieren. Nichts zu deuteln gibt es hingegen bei seinem zweiten ehrenamtlichen Verdienst, seinem organisatorischen Beitrag zum Gelingen des Altstädter Seniorenherbstes.

Zur Altstadt hat Hans-Hermann Lindner nicht zuletzt deshalb eine ganz besondere Beziehung, weil seine Ehefrau

Liselotte, die ihm 1985 das Ja-Wort gegeben hat, eine „alteingesessene Altstädterin“ ist. Und obgleich er in Bayern geboren wurde, verknüpfen ihn familiäre Bande auch mit der Kurpfalz. Seine Mutter kam nämlich in Heidelberg zur Welt. Zur Schule ging er jedoch nicht in Bayern, sondern im Bergischen Land. Dorthin hatte es seinen Vater, einen Architekten, aus beruflichen Gründen gezogen. Nach der Mittleren Reife zog es wiederum den seinerzeit 16-jährigen aber nicht in eine Großstadt wie



Hans-Hermann Lindner engagiert sich im Verein Alt-Heidelberg. Foto: Popanda

das nahe gelegene Köln, sondern hinaus in die weite Welt: Er fuhr zur See.

Sein Ziel war eine Laufbahn als nautischer Offizier. Auf die Kadettenausbildung beim Norddeutschen Lloyd folgten sechs Semester an der Hochschule für

Nautik, die er mit dem Kapitänspatent in der Tasche verließ. Zuerst stand er auf der Brücke von Stückgutschiffen, dann befahl er Tanker mit bis zu 150.000 Bruttoregistertonnen. In diesen Jahren hat er zwar nach eigenem Bekunden alle Kontinente angesteuert, doch „von der Welt gesehen hat man wenig“. Denn in der kommerziellen Seefahrt gibt es, wie er zurückschaut, „so etwas wie Seefahrerromantik nicht“. Außer, wenn man nachts aufs Himmelszelt geschaut habe. Vor 20 Jahren hängte er sein Kapitänspatent vor allem deshalb an den Nagel, weil „die Reeder immer mehr an den Schrauben gedreht haben“.

Er sattelte um, und das rigoros. Da er schon während seiner Jahre auf See dekorative Grafik gesammelt hatte, wollte er sein Steckenpferd zum Beruf machen. Als Fügung des Schicksals erwies sich, dass ihm als Sohn einer Heidelbergerin und Ehemann einer Altstädterin das renommierte Bibliographicum-Geschäft in der Hauptstraße gut bekannt war. Dessen Inhaberin Erna Tenner wollte das Geschäft in andere Hände übergeben. Nun darf drei Mal geraten werden, wessen Hände das am Ende waren.

## Mehr Bewegung in den Stadtteilen

Fitness für Menschen über 50

**Heidelberg.** (dns) Das Amt für Soziales und Senioren und das Netzwerk „Mehr Bewegung lebenslang“ haben 2014 das Projekt „Bewegungstreffs im Freien“ gestartet. Trainiert wird wöchentlich auf öffentlichen Plätzen. Ziel ist es, Menschen über 50 zu ermöglichen, sich regelmäßig körperlich zu betätigen. Die Aktivitäten orientieren sich an der Fitness für den Alltag. Die Angebote sind kostenlos und können ohne Anmeldung besucht werden.

In folgenden Stadtteilen werden Treffs angeboten: Bergheim (Schwanenteichanlage, Donnerstag 10 Uhr), Handschuhsheim (Grahampark, Freitag 9.30 Uhr), Kirchheim (Festplatz, Dienstag 10 Uhr), Neuenheim (Neckarwiese, Mittwoch 10 Uhr), Weststadt (Wilhelmsplatz, Mittwoch 10 Uhr). Nun kommen neue Angebote hinzu: Emmertsgrund (Emmertgrundpassage 1, Dienstag 11.30 Uhr), Rohrbach (Baden-Badener Straße 11, Donnerstag 13 Uhr), Ziegelhausen (Kuchenblech, Mittwoch 9 Uhr) und Altstadt (Montpellierplatz, Donnerstag 9.30 Uhr, ab 21. Mai).

Das Amt für Soziales und Senioren sucht Übungsbegleiter für die Einrichtung neuer Treffs. Fragen beantwortet Antje Kehder, Telefon 06221 / 5838340.

## Hier stehen nicht nur alte Schmöcker

Im neuen öffentlichen Bücherregal in Rohrbach finden Leseratten auch richtige Knüller

**Rohrbach.** (pop) Jetzt hat auch Rohrbach ein öffentliches Bücherregal. Das insgesamt sechste in Heidelberg steht an der Ecke Rathaus- und Amalienstraße. Bei der Einweihung bestückten die Gäste das Regal gleich – und keineswegs nur mit alten, ausgedienten Schmökern.

So wurden etwa gleich zwei Bände der Bretagne-Krimis des geheimnisumwitterten Schriftstellers Jean-Luc Bannalec, bei dem es sich um einen in der Bretagne lebenden Deutschen handeln soll, ins Regal gestellt. Die sind erst ein oder zwei Jahre alt und kosten broschiert immerhin knapp 15 Euro. Gar 22,80 Euro müssen jene auf den Tisch der Buchhandlung legen, die den recht aktuellen Band „Amerikaner in Heidelberg 1945-2013“ kaufen wollen. Im Rohrbacher Bücherregal gab es dieses Werk „fer umme“.

Für die Aufstellung des Bücherregals hat sich vor allem der Rohrbacher Verein „Der Punker“ eingesetzt. Dessen Vorsit-



Leseratten bei der Einweihung (v. l.): Stadtteilvereinsvorsitzender Hans-Jürgen Fuchs, Stadträtin Larissa Winter, Bezirksbeirätin Karin Weidenheimer sowie Gerhard Peters, Raabe Hackbusch und Valentina Schenk vom „Punker“. Foto: pop

zender Gerhard Peters nutzte das gut besuchte Einweihungsfest auch dazu, auf das Vereinsmotto „Leben in Rohrbach“ hinzuweisen. Dies bedeute „aber nicht, dass wir unser Augenmerk ausschließlich auf unseren Kiez, auf Rohrbach lenken“. Schließlich zeugten die vielen Romane, Reiseberichte, Bildbände und Kinderbücher, die hier hoffentlich bald stünden, „von Leben in der Welt da draußen“. Dies verband Peters mit einer Aufforderung:

„Nehmt euch die Bücher, schaut rein und lest sie, behaltet sie oder stellt sie zurück, bringt vielleicht auch ein anderes, das ihr verschenken wollt.“

Die Idee, auch in Rohrbach ein frei zur Verfügung stehendes Bücherregal zu errichten, geht nach Peters Worten auf ein Wochenendseminar des „Punker“-Vereins im Juni 2013 zurück. Allerdings seien auch im Stadtteilverein „einige mit der Idee schwanger gegangen, aber da war unser Kind schon geboren“. Wenn man so will, ist es ein sehr stabiles „Kind“, das rein handwerklich und „zum absoluten Selbstkostenpreis“ (Peters) dem Schlossermeister und Metallbauer Weese zu danken ist. Peters wollte außerdem nicht unerwähnt lassen, dass der „Punker“ vom Stadtteilverein ideell und finanziell unterstützt wurde und dass sich auch die Bürgerstiftung Heidelberg einbrachte. Und schließlich gingen weitere Dankesworte an das Bürger- und das Tiefbauamt.

### KURZ NOTIERT

#### Sprechstunde von Stadtrat Ehrbar

**Boxberg-Emmertsgrund/Kirchheim.** Die nächsten Bürgersprechstunden von Stadtrat Martin Ehrbar (CDU) finden für den Stadtteil Boxberg-Emmertsgrund am Freitag, 8. Mai, von 16 bis 17.30 Uhr im Büro des Stadtteilvereins Boxberg, Waldrand 21, für Kirchheim am Montag, 11. Mai, von 17 bis 18 Uhr im Büro des Stadtteilvereins im Bürgerzentrum, Hegenichstraße 2, statt.

#### Spargelfest zum Muttertag

**Ziegelhausen.** Spargelgerichte und eine große Auswahl an selbst gebackenen Kuchen bietet das Spargelfest am Muttertag, 10. Mai. Im Sängenheim, Brahmstraße 7, empfangen die Sänger der Liedertafel ab 12 Uhr zu einem Sonntag für die ganze Familie.

#### Autorenlesung: Thriller & Musik

**Bahnstadt.** Heidrun Gehlen liest am Freitag, 8. Mai, um 20 Uhr aus ihrem Thriller „Kind der Farbe“. Begleitet von Musikerin Jutta Glaser entsteht ein spannender Dialog zwischen Text und Musik im Bahnhofscafé, Langer Anger 33. Kartenreservierung unter Telefon 06221 / 4264974.

#### Stadtteilspaziergang

**Emmertsgrund.** Die Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen lädt zum Stadtteilspaziergang am Mittwoch, 6. Mai. Treffpunkt ist um 19 Uhr die Haltestelle Mombertplatz. Um 20 Uhr schließt sich im Bürgerhaus, Forum 1, eine Podiumsdiskussion mit Stadträtin Sandra Detzer an.

## LEICHTER BADEN

Machen Sie sich das Leben leichter. Mit einem **barrierefreien Bad** aus Meisterhand. Individuell geplant, mit festem Termin und garantiertem Preis. Für diese Umbaumaßnahmen sind Fördermittel und Zuschüsse möglich.

Der Komplettbad-Spezialist



Türmergasse 12 · Heidelberg  
Telefon (06221) 7871-0  
www.proske-sanitaer.de